

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
C 2-1 - 63 334

Düsseldorf, den 6. Juli 1951
Haroldstr. 37 - Tel. 11151/52/53

Preisindex für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ¹⁾
in Nordrhein-Westfalen

J u n i 1951

Monat	Ernährung		Genuß- mittel	Wohnung	Heizung und Be- leuch- tung	Beklei- dung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Hausrat	Verkehr	Gesamtlebens- haltung		
	mit	ohne									mit	ohne	
	Obst u. Gemüse										Obst u. Gemüse		
1. Vierteljahr 1949 = 100													
Juni 1950	89,7	93,0	90,7	101,6	97,4	69,0	92,6	96,7	77,3	95,2	87,9	89,2	
April 1951	98,6	105,6	88,7	101,6	104,0	78,7	102,5	104,0	88,3	109,5	95,6	97,9	
Mai 1951	108,6	105,8	88,9	101,6	105,0	78,7	101,8	104,1	89,2	111,9	99,8	98,1	
Juni 1951	104,2	107,8	88,9	101,6	105,4	78,1	102,3	104,2	90,8	112,0	98,0	98,9	
1938 = 100 (umbasiert)													
Juni 1950	158,4	155,4	265,8	101,9	105,6	181,2	151,4	136,8	137,2	143,7	148,2	146,9	
April 1951	173,7	176,6	260,1	101,9	112,7	206,8	167,6	147,1	156,7	165,3	161,3	161,2	
Mai 1951	191,0	176,8	260,7	101,9	113,9	206,6	166,5	147,3	158,4	168,9	168,4	161,5	
Juni 1951	183,3	180,3	260,7	101,9	114,3	205,1	167,3	147,5	161,2	169,1	165,4	162,8	
Veränderung in vH Juni 1951 gegenüber ...													
Mai 1951	- 4,1	+ 1,9	.	.	+ 0,4	- 0,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,1	- 1,8	+ 0,8	
April 1951	+ 5,7	+ 2,1	+ 0,2	.	+ 1,3	- 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,0	
Juni 1950	+16,2	+15,9	- 2,0	.	+ 8,2	+13,2	+10,5	+ 7,8	+17,5	+17,6	+11,5	+10,9	

1) 3 Erwachsene, darunter 1 Haupt- und 1 Nebenverdiener und 1 Kind unter 14 Jahren.

Erläuterungen

zur Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien
in Nordrhein-Westfalen

J u n i 1951

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien wurde, wie schon im Mai d. J., auch im Monat Juni wesentlich durch die erheblichen Saisonschwankungen der Preise für Obst und Gemüse beeinflusst. Der Gesamtindex liegt mit 98,0 (Basis 1. Vierteljahr 1949 = 100) und 165,4 (Basis 1938 = 100) um 1,8 vH unter dem Vormonatsstand. Läßt man jedoch die Ausgaben für Obst und Gemüse unberücksichtigt, zeigt sich eine ansteigende Tendenz, die gegenüber dem Vormonat sogar etwas verstärkt ist (+ 0,8 vH). Die Zahl der festgestellten Preiserhöhungen bei den im Indexschema eingesetzten Positionen war vor allem in der Ausgabengruppe Ernährung beträchtlich (in 25 von 42 Fällen). Verteuerungen für Brot und sämtliche Nahrungsmittel waren zwar nur geringfügig, bedeuten aber durch den hohen Anteil, den diese Nahrungsmittel am Gesamtverbrauch haben, eine merkliche Belastung für den Haushalt der Indexfamilie. Das gleiche gilt für die Preissteigerung bei alten Kartoffeln, die sich deshalb durchsetzen konnte, weil die Frühkartoffelpreise sehr hoch lagen. Preisaufschläge waren auch für sämtliche Fischwaren entgegen der sonstigen Saisonentwicklung zu verzeichnen. Hier wirkt sich die Verknappung des Angebots durch den langen Streik in der Seefischerei aus. Bei den verschiedenen Fleischsorten war die Preisentwicklung, wie bereits im Vormonat, gegenläufig: Sinkenden Schweinefleischpreisen standen anziehende Rind- und Kalbfleischpreise gegenüber. Der neue, durch Verordnung des Bundeswirtschaftsministeriums vom 10. 6. d. J. festgesetzte Butterhöchstpreis wurde noch nicht allgemein gefordert, da zurzeit ein reichliches Angebot zur Verfügung steht. Die Erhöhungen erreichten daher im Landesdurchschnitt nur etwa die Hälfte des gesetzlich genehmigten Zuschlages. Die übrigen im Mengenschema eingesetzten Fette verbilligten sich. Der Schmalzpreis sank im Zusammenhang mit der Entwicklung der Schweinefleischpreise. Der Durchschnittspreis für Margarine gab nach dem vorübergehenden Anstieg wieder nach, da bei der billigsten Sorte infolge der starken Konkurrenz erhebliche Preisnachlässe gewährt wurden. Die Gruppenindexziffer für Ernährung steigt infolge dieser Preisbewegungen um 1,8 vH an, wenn die Ausgaben für Obst und Gemüse unberücksichtigt bleiben; andernfalls besteht ein Rückgang von 4,1 vH. Der Index Genußmittel blieb unverändert, da einer Verteuerung des Kaffees eine Verbilligung des Branntweins gegenübersteht.

Bei der Bekleidung waren die Preisrückgänge in der Mehrzahl (in 29 von insgesamt 42 Fällen). Preiserhöhungen wurden nur für einige wollhaltige Artikel gemeldet, bei denen sich, bedingt durch den langen Produktionsweg von der Rohwolle zum Fertigprodukt, erst jetzt die vorjährigen Rohstoffverteuerungen voll auswirken. Außerdem zogen die Schuhbesohlpreise infolge der Lohnerhöhungen leicht an. Der Gruppenindex war insgesamt aber rückläufig. Die restlichen Indices stiegen dagegen sämtlich leicht an. Beim Hausrat hat sich diese Tendenz gegenüber dem Vormonat sogar verstärkt. Sämtliche Holzmöbel, Herde und Öfen sowie Glas- und Porzellanwaren hatten anziehende Preise. Die Veränderung der Indexziffer Heizung und Beleuchtung (+ 0,5 vH) ist im wesentlichen durch die Erhöhung der Gasmessermiete in einer Berichtsgemeinde bedingt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen der Preise wichtiger Warengruppen zusammengefaßt worden.

Warengruppe	Veränderung in vH ⁺) Juni 1951 gegen Mai 1951
Brot	+ 0,7
Andere Getreideerzeugnisse	+ 3,9
Kartoffeln	+ 9,3
Frischgemüse	-44,8
Obst- und Gemüsekonserven	+ 3,8
Milch und Käse	.
Fette	+ 1,8
Fleisch und Wurstwaren	+ 1,8
Strickwaren	.
wollhaltige Oberbekleidung	- 0,3
wollhaltige Unterbekleidung	+ 0,2
baumwollene Unterbekleidung	- 4,4
kunstseidene Unterbekleidung	- 3,2
Hauswäsche	+ 0,8
Schuhe	- 0,7
Schuhbesohlung	+ 0,9
Seife	- 0,4
Haushaltwaren	
aus Metall	+ 1,6
aus Holz	+ 1,9
aus Glas, Porzellan, Steingut	+ 2,5
Gummiwaren	- 1,9

+) Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel.